



Rathaus Umschau

Mittwoch, 19. Oktober 2016

Ausgabe 199

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	4
› PlanTreff vor Ort: Erster Stadtspaziergang im Domagkpark	4
› AMIGA Infobörse: Voneinander wissen – gemeinsam gestalten	5
› Deutsche Märkte-Chefs tagen in München	6
› Herbstprojekt der Städtischen Schule der Phantasie	6
› Münchner Stadtbibliothek Sendling: Buchtipps & Kaffeeduft	6
› Neues Kunstmotiv am Lenbachplatz	7
› Rauminstallation „Permeable Entities“ in der Artothek	7
› „Die katastrophale Johanna“ – Theater-Roadshow am Isarufer	8
› Mit dem Kasperl München entdecken	9
› Führung durch die Ausstellung BIER.MACHT.MÜNCHEN	9
Antworten auf Stadtratsanfragen	10
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise

Wiederholung

**Donnerstag, 20. Oktober, 16 Uhr,
Großer Sitzungssaal im Rathaus**

Bei der Bürgersprechstunde mit Oberbürgermeister Dieter Reiter haben wieder 30 Münchnerinnen und Münchner die Gelegenheit, ihr Anliegen direkt dem OB vorzutragen.

Achtung Redaktionen: Um den Charakter der Veranstaltung und die Persönlichkeitsrechte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu wahren, sind während der Bürgersprechstunde keine Foto- und Filmaufnahmen möglich.

Wiederholung

Donnerstag, 20. Oktober, 17 Uhr, Rathaus, Zimmer 200 (2. Stock)

Bürgermeister Josef Schmid überreicht Andrea Gebhard in Anerkennung ihrer besonderen Verdienste um die städteplanerischen Belange der Landeshauptstadt München die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Silber.

Wiederholung

Donnerstag, 20. Oktober, 18 Uhr, Festsaal des Alten Rathauses

Bürgermeister Josef Schmid begrüßt bei einem Empfang die neuen Deutschen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger. Zu Beginn der Veranstaltung wird der Film „Daheim in München“ gezeigt.

Montag, 24. Oktober, 9.30 Uhr, Großer Sitzungssaal, Rathaus

7. Seniorenvertreterversammlung des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt München. Nach dem Grußwort von Sozialreferentin Dorothee Schiwy steht unter anderem das Referat „Seniorenvertreterwahl im November 2017“ auf der Tagesordnung.

**Montag, 24. Oktober, 11 Uhr,
Café Glockenspiel, Marienplatz 28, 5. Stock, Roter Salon**

Vertreter verschiedener Organisationen und Institutionen, die sich im Kampf gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit engagieren, stellen die zentralen Ergebnisse einer Befragung zum Thema „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in Bayern“ vor. Durchgeführt hat die Befragung unter 1.731 bayerischen Haushalten das Institut für Soziologie der Ludwig-Maximilians-Universität München im Frühjahr 2016. Sie schließt an eine Erhebung an, die 2013 durch die Landeshauptstadt München gefördert wurde. Es handelt sich um die erste bayernweite Studie zu Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.



An der Pressekonferenz nehmen teil: Dr. Christian Ganser (Institut für Soziologie der LMU), Dr. Miriam Heigl (Leiterin der Fachstelle für Demokratie der Landeshauptstadt München), Matthias Fack (Präsident des Bayerischen Jugendrings), Matthias Jena (Vorsitzender des DGB Bayern), Regionalbischof Professor Dr. Stefan Ark Nitsche (Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern), Dr. Martin Schneider (Diözesanrat der Katholiken der Erzdiözese München und Freising) und Dr. Ralf Melzer (Leiter des Arbeitsbereiches Gegen Rechtsextremismus der Friedrich-Ebert-Stiftung).
Rückfragen bitte per E-Mail an fgr@muenchen.de.

Montag, 24. Oktober, 19 Uhr, Lenbachhaus, Atrium, Luisenstraße 33

Eröffnung der Ausstellung „Friedrich Wilhelm Murnau – Eine Hommage“ mit Grußworten von Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters und von Dr. Matthias Mühlhng, Direktor des Lenbachhauses, sowie einer Einführung in die Ausstellung durch die Kuratorin Dr. Karin Althaus.

Friedrich Wilhelm Murnau (1888 bis 1931) schrieb mit Filmen wie „Nosferatu“, „Faust“ und „Der letzte Mann“ Filmgeschichte. Inspiriert von einem Sommer im Jahr 1910 im Ort Murnau, den auch die Künstlergruppe „Blauer Reiter“ und die Kunstszene der Moderne für sich entdeckt hatte, gab sich der als Friedrich Wilhelm Plumpe Geborene den Künstlernamen „Murnau“. Das Lenbachhaus, mit seinem Schwerpunkt auf der Kunst des Expressionismus, widmet dem großen Regisseur der Stummfilmzeit eine Ausstellung, die sich als Hommage an dessen innovative Filmsprache und die einzigartige globale Wirkung der frühen Filmkunst versteht.

Achtung Redaktionen: Pressekonferenz zur Ausstellung um **11 Uhr** im Atrium des Lenbachhauses. Um Akkreditierung per E-Mail an presse-lenbachhaus@muenchen.de wird gebeten.

Montag, 24. Oktober, 20 Uhr, Festsaal des Alten Rathauses

Oberbürgermeister Dieter Reiter lädt zum Stehempfang für in München lebende und/oder arbeitende Schauspielerinnen und Schauspieler ein. Zu dem traditionellen Empfang im alten Rathaus haben unter anderem Uschi Glas, Sissi Perlinger, Luise Kinseher, Friedrich Ani, Gerd Anthoff, Nicola Tiggeler und Timothy Peach, Matthias Kostya, Ursula Buschhorn, Uli Bauer, Cleo Maria Kretschmer, Jutta Speidel, Heide Ackermann, Bobby und Gerd Brederlow, Ernst Hannawald, Irene Clarin, Arthur Brauss, Toni Netzle, Jochen Noch, Martin Dudeck, Gerd Lohmeyer, Hansi Kraus, Elmar Wepper, Veronika von Quast, Sepp Schauer, Carin C. Tietze, Michel Guillaume, Diana Körner, Conny Glogger, Petra Perle, Sigi Zimmerschied, Dirk Galuba, Marie Theres Kroetz-Relin, Cornelia Corba und Gil Ofarim ihr Kommen zugesagt.



Freitag, 28. Oktober, 11 Uhr, Tierpark Hellabrunn, Elefantenhaus

Die Aufsichtsratsvorsitzende des Tierparks Hellabrunn, Bürgermeisterin Christine Strobl, eröffnet gemeinsam mit Zoodirektor Rasem Baban das komplett sanierte Elefantenhaus. Für Interviews stehen außerdem Beatrix Köhler, Leiterin zoologische Abteilung, und Petra Dreike, Projektleiterin Elefantenhaus, zur Verfügung.

Achtung Redaktionen: Treffpunkt ist bereits **um 10.45 Uhr** am Flamingo-Eingang des Tierparks. Akkreditierungsanfragen mit Angabe der Redaktion und Personenzahl bitte bis Montag, 24. Oktober, per E-Mail an presse@hellabrunn.de.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 26. Oktober, 19 Uhr, Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit Vorsitzenden Dr. Walter Klein statt.

Mittwoch, 26. Oktober 17.30 bis 19 Uhr, BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (rollstuhlgerecht)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

PlanTreff vor Ort: Erster Stadtspaziergang im Domagpark

(19.10.2016) Unter dem Motto „PlanTreff vor Ort“ bietet das Referat für Stadtplanung und Bauordnung ab sofort regelmäßig kostenlose Führungen zu verschiedenen Projekten der Stadtplanung an. Die Bürgerinnen und Bürger haben dabei die Gelegenheit, aktuelle Planungen in München und der Region kennenzulernen und sich mit Expertinnen und Experten zur Stadtentwicklung auszutauschen. Für den ersten Stadtspaziergang am Samstag, 22. Oktober, im Domagpark sind noch Plätze frei.

Der erste Spaziergang trägt den Titel „Wohnen am Domagpark: Das neue Stadtquartier im Norden Schwabings“ und dauert von 10.30 bis 12.30 Uhr. Treffpunkt ist um 10.30 Uhr an der Haltestelle „Schwabing Nord“ der Trammlinie 23. Von dort aus werden verschiedene im Bau befindliche Wohn-



projekte, das Atelierhaus, ein Kinderhaus und der zentrale Park besichtigt. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um Anmeldung gebeten unter Telefon 233 – 229 42 oder per E-Mail an plantreff@muenchen.de.

Die nächsten Führungen finden am 12. November und 2. Dezember statt. Sie führen in das Werksviertel und die Maikäfersiedlung. Die drei Führungen bilden den Auftakt der neuen Reihe „PlanTreff vor Ort“ und haben das Wohnen zum Schwerpunkt.

Die Führungen sind kostenfrei und werden von Claudia Neeser von [guiding architects munich](http://guidingarchitects.com) begleitet und moderiert. Weitere Informationen sind im Internet unter www.muenchen.de/plantreff-vor-ort zu finden.

AMIGA Infobörse: Voneinander wissen – gemeinsam gestalten

(19.10.2016) Internationale Fachkräfte sind eine kostbare Ressource für den Münchner Arbeitsmarkt. Eine Infobörse informiert nun über die vielfältigen Einrichtungen und Angebote in der Stadt. Unter dem Motto „Voneinander wissen – gemeinsam gestalten“ lädt AMIGA internationale Fachkräfte am Dienstag, 25. Oktober, von 10.30 bis 13 Uhr in das Kreisverwaltungsreferat (Ruppertstraße 11, Saal im Erdgeschoss) ein.

Migrantinnen und Migranten können sich auf der Infobörse über die vielfältigen Angebote von rund 23 AMIGA Projektpartnern zum beruflichen Einstieg informieren und sich im persönlichen Gespräch mit Experten beraten lassen. Auch Beraterinnen und Berater sind eingeladen, sich über einschlägige Unterstützungsangebote auszutauschen und an den Infoständen zu netzwerken. Die Veranstaltung wird von Dr. Anneliese Durst, Leiterin des Fachbereichs Kommunale Beschäftigungspolitik und Qualifizierung im Referat für Arbeit und Wirtschaft, eröffnet.

Neben der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter gehören die IHK für München und Oberbayern, die Hochschule München, die Ludwig-Maximilians-Universität, die Servicestelle zur Erschließung ausländischer Qualifikationen des Sozialreferats, die Integrationsberatungszentren und zahlreiche andere Projekte zu den AMIGA Projektpartnern. Die vollständige Liste findet sich auf der AMIGA-Webseite unter www.amiga-muenchen.de.

Die AMIGA Infobörse wird vom Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) veranstaltet und ist kostenfrei. Der Name des Beratungsprojekts AMIGA ist die Abkürzung für „Active Migrants in the Local Labor Market“ und wird vom RAW im Rahmen des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ) finanziert.

Deutsche Märkte-Chefs tagen in München

(19.10.2016) Auf Einladung der Markthallen München findet am Donnerstag und Freitag, 20. und 21. Oktober, die Jahreshauptversammlung der Gemeinschaft zur Förderung der Interessen der Deutschen Frischemärkte e.V. (GFI) in der bayerischen Landeshauptstadt statt. Rund 25 Vertreterinnen und Vertreter von Großmarkt- und Wochenmarktbetreibern treffen sich, um über die Zukunftsarbeit ihres Netzwerkes zu beraten. Exkursionen zum Viktualienmarkt, zum Großmarkt und zum Schlachthof runden das Treffen ab. Der Gastgeber und Zweite Werkleiter der Markthallen München, Boris Schwartz, freut sich auf die Tagung: „Als Management-Experten für Großmarkthallen, Märkte, Wochenmärkte und City-Events kommen unsere Kolleginnen und Kollegen gerne nach München, denn wir haben hier ein breites Spektrum an Einrichtungen und Veranstaltungen zu bieten.“ GFI Deutsche Frischemärkte e.V. wurde im Jahr 2000 gegründet und vertritt über seine Mitglieder 95 Prozent der deutschen Großmärkte und 80 Prozent der Wochenmärkte in den Metropolregionen Deutschlands. Alle Märkte kämpfen gemeinsam für die Frische, Vielfalt und Qualität von frischen Lebensmitteln, insbesondere Obst und Gemüse. Die Markthallen München als Teil des Kommunalreferats sind Gründungsmitglied von GFI. Boris Schwartz ist Vorstandsmitglied des Verbandes.

Herbstprojekt der Städtischen Schule der Phantasie

(19.10.2016) Die Felder sind abgeerntet, der Herbst hat längst begonnen. Jetzt ist die richtige Zeit, um mit Heu und Stroh zu basteln und zu werkeln. Kursleiterinnen der Städtischen Schule der Phantasie bringen Kindern am Samstag, 22. Oktober, von 10 bis 13 Uhr im Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32, die natürlichen Werkstoffe Heu und Stroh nahe. Ob flechten, mit Draht umwickeln oder mit buntem Bast verzieren – schnell wird sich herausstellen, was man mit den Naturmaterialien alles gestalten kann. Dabei entstehen nicht nur Kränze, sondern auch Fabelwesen, Phantasiegeschöpfe oder wilder ungewöhnlicher Türschmuck. Kinder, Eltern und Neugierige können gemeinsam kreativ werden. Die Kunst vernetzt die Familien miteinander und lässt kleine wie große Künstlerinnen und Künstler sichtbar werden. Der Platz ist überdacht, die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt.

Münchner Stadtbibliothek Sendling: Buchtipps & Kaffeeduft

(19.10.2016) Herbstzeit ist Lesezeit. Wer noch Buchtipps für den Herbst braucht, kann sich am Montag, 24. Oktober, ab 10.30 Uhr in gemütlicher Runde bei einer Tasse Kaffee in der Stadtbibliothek Sendling, Albert-Roßhaupter-Straße 8, inspirieren lassen. Kostenlose Eintrittskarten sind an der Information der Stadtbibliothek Sendling erhältlich.

Neues Kunstmotiv am Lenbachplatz

(19.10.2016) Eine Arbeit des in München lebenden Künstlers Hansjoerg Dobljar mit dem Titel „Hysterie und Abstraktion/Abstraktion und Hysterie“ ist von Montag, 24. Oktober, bis Mitte Januar auf dem doppelseitigen Billboard am Lenbachplatz als neues Motiv zu sehen: Auf zwei Polaroid-Bildern werden Projekte dargestellt, die der Künstler in der Provence in Südfrankreich und in Davos in den Schweizer Alpen realisiert hat. Neben den künstlerisch reizvollen Landschaften der beiden Orte und ihren unterschiedlichen Klimaverhältnissen schätzt Dobljar auch die künstlerischen Persönlichkeiten, die deren Geschichte mit prägten. Stellvertretend stehen für Dobljar dabei Paul Cézanne und Pablo Picasso für die Provence und Giovanni Segantini und Ernst Ludwig Kirchner für die Schweizer Alpen, auf deren Werk, Haltung oder Biografie sich Dobljar in seinen Arbeiten mitunter bezieht.

Dobljar verwendet für seine Arbeit alte Polaroid-Filme, die durch lange Lagerung nicht mehr einwandfrei funktionieren. Durch dadurch entstehende, vom Künstler nicht beeinflussbare Farbverläufe oder andere Störungen wird das Gesamtbild in Form und Farbwelt mitbestimmt und erweitert. Mit dem Standort im Zentrum der Stadt wird mit den privat wirkenden Aufnahmen auf Rückzugsorte von Künstlern verwiesen, denen Dobljar sich geografisch und künstlerisch angenähert hat.

Ab Donnerstag, 10. November, zeigt Dobljar unter dem Titel „The Imperial Leftovers“ außerdem neue Arbeiten in der Münchner Tanja Pol Galerie, Ludwigstraße 7.

Das Billboard auf der Kunst-Insel auf dem Lenbachplatz wird betreut vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Kunst im öffentlichen Raum. Weitere Infos unter www.muenchen.de/kunst.

Rauminstallation „Permeable Entities“ in der Artothek

(19.10.2016) In den Ausstellungsräumen der städtischen Artothek ist unter dem Titel „Permeable Entities“ ab Freitag, 21. Oktober, eine Rauminstallation von Nina Annabelle Märkl zu sehen. Die Künstlerin bezieht sich dabei auf einen Begriff aus der Biologie – „Permeable membran“ bezeichnet die selektive Durchlässigkeit biologischer Membrane. Ihre präzise und scharf umrissenen Formgebilde sind dabei von einem technisch-wissenschaftlichen Bildkanon geprägt. Im Mittelpunkt der Arbeiten steht die Zeichnung als Form der Weltwahrnehmung und -erschließung, in enger Verknüpfung zwischen Sprache, Handschrift, Emotionalität und Intellekt. Aus Holz, Glas und Spiegel bestehende plastische Elemente stellen dabei eine Fortführung der Zeichnungen in den Raum dar. Einer inneren Logik aus Emotion, Humor, Erfindergeist, Struktur und Ordnung folgend, entsteht ein komple-



xes Gesamtgefüge, das räumliche Erfahrungsmuster in Frage stellt und zu neuen Sichtweisen verführt, beziehungsweise in die Irre führt.

Die Ausstellung „Permeable Entities“ ist bis Sonntag, 8. Januar, immer mittwochs und freitags jeweils von 14 bis 18 Uhr, donnerstags von 14 bis 19.30 Uhr sowie samstags von 9 bis 13 Uhr in der Artothek, Rosental 16, zu sehen. Die Eröffnung findet am Donnerstag, 20. Oktober, ab 19 Uhr statt. Der Eintritt ist frei.

Informationen gibt es auch unter www.muenchen.de/artothek.

„Die katastrophale Johanna“ – Theater-Roadshow am Isarufer

(19.10.2016) Zu der Theater-Roadshow „Die katastrophale Johanna“ lädt TRAUMMASCHiNE Inc. Kinder ab 8 Jahren und ihre Familien zu den Vorstellungen ans Isarufer ein. Das Stück verquickt die Geburtstagsfeier des unangepassten Mädchens Johanna von heute mit dem Mythos der Westernlegende Calamity Jane, die als Pionierin, Showstar, Krankenschwester und Revolverheldin Geschichte schrieb. Meist trug sie Männerkleidung und zog damit den Zorn der Gesellschaft auf sich.

TRAUMMASCHiNE Inc. reist mit den jungen Zuschauern und Zuschauerinnen in einen fiktionalen Wilden Westen, der mitten in München liegt. Dort werden sie Teil einer inszenierten Wirklichkeit und folgen der „katastrophalen Johanna“ als Gäste, Häscher und Verbündete durch die urbane Natur. Das Stück spielt mit Geschlechterrollen und Stereotypen: Erlebnisse und Erfahrungen der Westernheldinnen und -helden verbinden sich mit ungebrochen aktuellen Fragen von Rollenzuweisungen.

Es gibt noch Karten für die Aufführungen am Donnerstag, 20. Oktober, um 15 Uhr, am Freitag, 21. Oktober, um 10.30 Uhr und 15 Uhr sowie am Samstag, 22. Oktober, um 14 Uhr. Der Eintritt beträgt sieben Euro, für Schulklassen fünf Euro und für Familien 17 Euro. Reservierungen sind per E-Mail an tickets@ratundtat-kulturbuero.de. Die Vorstellungen finden bei jedem Wetter statt.

Treffpunkt ist jeweils an der Thalkirchner Brücke (Westseite).

Informationen gibt es auch unter www.musenkuss-muenchen.de.

„Die katastrophale Johanna“ von TRAUMMASCHiNE Inc. wird vom Kulturreferat München im Rahmen der professionellen Kinder- und Jugendtheaterproduktionen gefördert. TRAUMMASCHiNE Inc. entwickelt seit drei Jahren Kindertheaterstücke in Hamburg. „Die katastrophale Johanna“ ist ihr erstes Stück für Münchner Kinder.



Mit dem Kasperl München entdecken

(19.10.2016) Zu der Familienveranstaltung „Der Kasperl und das Münchner Kindl gehen auf Reisen“ lädt die Münchner Volkshochschule am Sonntag, 23. Oktober, von 11 bis 13 Uhr ins Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, ein. Der Kasperl entdeckt dort im Museumskoffer eine kleine Brücke, ein Pferdefuhrwerk und ein Säckchen mit „weißem Gold“. Was hat es wohl mit diesen Dingen auf sich? Im Museum gibt es noch viel mehr Rätsel zu lösen. Anschließend geht es über den Viktualienmarkt und das Alte Rathaus bis zum Marienplatz. Das Programm ist für Familien mit Kindern im Alter von fünf bis sieben Jahren geeignet. Die Teilnahme kostet 2,50 Euro pro Kind, Erwachsene zahlen den Museumseintritt. Anmeldungen sind nicht erforderlich.

Führung durch die Ausstellung BIER.MACHT.MÜNCHEN

(19.10.2016) 500 Jahre Reinheitsgebot in Bayern – mehr als 500 Jahre „Münchner Bier“ und Münchner Brauereien. Die Sonderausstellung BIER.MACHT.MÜNCHEN im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, spürt dem Einfluss des Gerstensaftes auf die Entwicklung der Münchner Stadtgestalt und -kultur, die bildenden Künste, die Feste und das Kabarett nach – und beschäftigt sich eingehend mit der Rolle des Bieres in Gesellschaft und Politik, damals wie heute. Die Münchner Volkshochschule bietet am Sonntag, 23. Oktober, um 11 Uhr, und am Samstag, 29. Oktober, um 15 Uhr Führungen an. Der Eintritt kostet für Teilnehmerinnen und Teilnehmer ermäßigt 3,50 Euro. Die Führungsgebühr in Höhe von 7 Euro ist direkt bei der Dozentin zu bezahlen.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 19. Oktober 2016

Diebstähle und Sachbeschädigungen auf dem Alten Nordfriedhof

Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch) vom 5.8.2016

Millionenverträge im Sozialreferat ohne Stadtratsbeteiligung?

Anfrage Stadträte Marian Offman und Hans Podiuk (CSU-Fraktion) vom 17.8.2016



Diebstähle und Sachbeschädigungen auf dem Alten Nordfriedhof

Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch) vom 5.8.2016

Antwort Stephanie Jacobs, Referentin für Gesundheit und Umwelt:

Ihrer Anfrage liegt folgender Sachverhalt zu Grunde:

Eine Bürgerin teilte Ihnen mit, dass auf dem Alten Nordfriedhof in größerer Zahl Grabdenkmäler sowie andere Dinge wie z.B. die Christusfigur an dem großen Kreuz in der Mitte beschädigt oder entwendet worden seien. Bei einer Ortsbegehung seien Ihnen zahlreiche beschädigte Gräber aufgefallen. Die Bürgerin führe die Diebstähle darauf zurück, dass man auf den Friedhof durch das immer offene Tor mit dem Auto oder Lkw fahren könne. In diesem Zusammenhang habe sie auch auf die Münchner Tafel hingewiesen, die den Friedhof als Zufahrt nutze. Im Gespräch mit der Tafel und der nebenan beheimateten Musikschule seien noch einige Details bezüglich eines sicheren Anfahrtsweges und der Mietverträge angesprochen worden. Dabei sei angeführt worden, dass der Vorplatz vor dem Haupteingang der Musikschule aufgrund der Tafel nicht von der Musikschule genutzt werden könne.

Es müsse sichergestellt werden, dass den Belangen aller Bürgerinnen und Bürger gleich Rechnung getragen werde.

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Die darin aufgeworfenen Fragen beantworte ich unter Berücksichtigung der Stellungnahme des Kommunalreferates wie folgt:

Frage 1:

Wie viele erhebliche Beschädigungen und Diebstähle sind auf dem Alten Nordfriedhof bekannt und was wurde unternommen, um weitere Diebstähle zu verhindern?

Antwort:

Den Städtischen Friedhöfen München sind keine Diebstähle oder Beschädigungen an den Grabstätten des Alten Nördlichen Friedhofes bekannt. Weder bei den jährlichen Standsicherheitskontrollen der Grabmale noch im Rahmen von Ortsbesichtigungen oder Führungen waren solche Vorkommnisse festzustellen. Eine Anzahl der historischen Denkmäler auf dem Alten Nördlichen Friedhof weisen allerdings in der Tat Beschädigungen auf, die auch dokumentiert sind. Diese sind jedoch dem Alter der Grabsteine geschuldet oder auf Witterungs- und Umwelteinflüsse zurückzuführen.

Die betreffenden Denkmäler werden sukzessive im Rahmen des von den Städtischen Friedhöfen München aufgelegten Restaurierungsprogramms in Abstimmung mit den Denkmalschutzbehörden wiederhergestellt.

Die Recherche in den Archivunterlagen der Städtischen Friedhöfe München ergab, dass die am zentralen Kreuzigungsdenkmal angebrachte Christusfigur bereits in den 80er-Jahren auf Veranlassung des damals verantwortlichen Baureferates restauriert werden sollte. Über den Verbleib der Figur liegen jedoch keine Aufzeichnungen vor. Die Städtischen Friedhöfe München nehmen Ihre Anfrage zum Anlass und werden diesbezüglich Ermittlungen anstellen.

Frage 2:

Warum wird das Tor nicht so verschlossen, dass keine Unbefugten mit dem Auto auf den Friedhof auffahren können?

Antwort:

Der Alte Nördliche Friedhof ist rund um die Uhr für die Besucherinnen und Besucher zugänglich und wird nicht verschlossen. Für diese Regelung haben sich sowohl die örtliche Polizeiinspektion als auch der Bezirksausschuss 3 – Maxvorstadt eingesetzt.

Um den Fahrverkehr auf dem Friedhof zu beschränken, sind alle berechtigten Personen angewiesen, einen Flügel des Eingangstores nach Verlassen des Friedhofs zu fixieren und so die Einfahrt von unberechtigten Fahrzeugen zu verhindern. Das Eingangstor dauerhaft (beispielsweise mit einem Vorhängeschloss) zu verschließen, ist logistisch sehr schwierig, weil der Kreis der Berechtigten sich immer wieder ändert (z. B. Steinmetzbetriebe, Gartenbaufirmen).

Frage 3:

Ist eine Befahrung des Friedhofes durch die Münchner Tafel und andere für Lieferzwecke, die nichts mit dem Friedhof zu tun haben, zulässig?

Antwort:

Die Münchner Tafel erhielt die Erlaubnis, die wöchentliche Anlieferung friedhofsseitig durchzuführen. Dazu fahren die Fahrzeuge durch das Tor in den Friedhof und können die Lebensmittel dann direkt im Innenhof abladen, in dem die Ausgabe stattfindet. Auch die Polizei begrüßte diese Entscheidung, da die Lieferfahrzeuge andernfalls auf dem Bürgersteig vor dem Friedhof parken müssten und dort Passantinnen und Passanten behindern.

Im Übrigen sind auch andere Personen berechtigt, mit ihren Fahrzeugen in den Friedhof zu fahren. Dazu zählen beispielsweise die vom Baureferat mit der Baum- und Wegepflege beauftragten Firmen oder Steinmetzfirmer, die im Auftrag der Städtischen Friedhöfe München Grabdenkmäler restaurieren.

Frage 4:

Wird der Musikschule am alten Nordfriedhof die von ihr gemietete Mietsache voll zur Nutzung zur Verfügung gestellt und/oder wurde von Seiten der Stadt Druck ausgeübt, dass die Parkplätze und der Vorplatz mit dem eigentlichen Haupteingang der Tafel überlassen werden?

Gibt es in diesem Zusammenhang auch anderweitige, z. B. brandschutzrechtliche Vorschriften?

Antwort:

Das Kommunalreferat teilte hierzu mit:

Mit Geschäftsraum-Mietvertrag vom 17.2.2014 wurden der Mieterin innerhalb des nördlichen Gebäudekomplexes Räumlichkeiten zum Betrieb einer Musikschule im Anwesen Arcisstraße 45 vermietet. Der Innenhof ist dabei nicht Bestandteil der Mietsache. Die Musikschule ist lediglich dazu berechtigt, den Innenhof als Gemeinschaftsfläche mitzunutzen. Das Gleiche gilt für die Münchner Tafel. In diesem Zusammenhang lässt sich aus den mietvertraglichen Bestimmungen daher kein Recht zur alleinigen Nutzung des Innenhofes ableiten.

Der Musikschule war bereits vor Abschluss des Mietvertrags bekannt, dass die Münchner Tafel in den im Nordosten des Mietobjektes angrenzenden Reihengaragen Lebensmittel an Bedürftige ausgibt. Ebenso bekannt waren die mit dem Betrieb der Ausgabestelle einhergehenden Beeinträchtigungen, insbesondere im Hinblick auf den auftretenden Publikumsverkehr während der Ausgabeweiten und die entstehenden Einschränkungen durch die Warenanlieferung. Wesentliche Voraussetzung für die damalige Aufnahme von Vertragsverhandlungen mit der Musikschule war der Verbleib der Münchner Tafel am Alten Nördlichen Friedhof, den die Musikschule auch ausdrücklich begrüßt hat. Der Haupteingang der Musikschule wurde auf Wunsch der Mieterin in den Innenhof verlegt.

Nach Informationen unseres technischen Dienstleisters Baureferat gibt es keine brandschutzrechtlichen Vorschriften, die eine Nutzung der Freifläche (Innenhof vor den Garagen) einschränkt oder verbietet. Zu den Gebäuden Arcisstraße 45 liegen keine Brandschutzkonzepte vor, da diese aus geneh-



migungsrechtlicher Sicht nicht gefordert sind und bei Gebäudeklasse 3 nicht geprüft werden. Nach telefonischer Rücksprache mit der Branddirektion – so das Baureferat – ließe sich auch aus deren Feuerwehr-Einsatzplänen keine derartige Vorschrift ablesen.

Frage 5:

Welche anderen Lösungen wären noch denkbar, um an dieser Stelle ein auskömmliches Miteinander realisieren zu können?

Antwort:

Weder die Musikschule noch die Münchner Tafel haben bisher gewünscht, das bestehende Arrangement zu ändern. Für die Städtischen Friedhöfe München und das Kommunalreferat besteht damit kein Handlungsbedarf.



Millionenverträge im Sozialreferat ohne Stadtratsbeteiligung?

Anfrage Stadträte Marian Offman und Hans Podiuk (CSU-Fraktion) vom 17.8.2016

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

Zunächst vielen Dank für die gewährte Fristverlängerung.

In Ihrer Anfrage vom 17.8.2016 führen Sie Folgendes aus:

„Die Landeshauptstadt München ist für die Betreuung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge verantwortlich. Dies wird über Verträge an Sozialverbände zu Erfüllung dieser Aufgabe durch Sozialpädagogen sichergestellt.

Laut Presseberichterstattung hat die Zahl der zu Betreuenden so stark abgenommen, dass eine Vielzahl der bestellten Leistungen nicht mehr erforderlich ist. Um dies mit den Kapazitäten der Sozialverbände zu kompensieren, wurde die Betreuung durch zwei Sozialpädagogen für zehn unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in neuen Verträgen auf fünf halbiert. Dies könnte eine reale Kostenverdoppelung bedeuten. Der Stadtrat wurde über diese Änderung bis jetzt nicht informiert.“

Zu Ihrer Anfrage vom 17.8.2016 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:

Wie hoch ist der aktuelle und geplante Bedarf an Sozialpädagogen für die Betreuung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge?

Antwort:

Zum Stichtag 31.8.2016 liegt der aktuelle Bedarf an Sozialpädagogen bei dem Betreuungsschlüssel von 1:2,5 bei 39,6 VZÄ.

Frage 2:

Welche Verträge wurden in welcher Höhe zur Finanzierung dieses Bereichs von der Stadt München durch das Sozialreferat geschlossen? (Vertragspartner, Höhe und Laufzeit)

Antwort:

Zum jetzigen Zeitpunkt gelten die Ergänzungsvereinbarungen bis zum 1.7.2017 mit dem sog. Trägerverbund, dem folgende Partnerinnen und Partner angehören:

- Heilpädagogische-psychotherapeutische Kinder- und Jugendhilfe e.V. (HPKJ)
- Katholische Jugendfürsorge der Erzdiözese München und Freising e.V. (KJF)
- Verein für Jugend- und Familienhilfen e.V. (VJF)
- Condrops
- Diakonie Hasenberg
- Diakonie Jugendhilfe Oberbayern
- Kinderschutz e.V.
- Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF)
- Verein für Sozialarbeit

Das Volumen der Verträge richtet sich nach der vertraglich geltenden AEH Pauschale und dem vereinbartem Betreuungsschlüssel.

Frage 3:

Welche rechtlichen Konsequenzen haben diese Verträge für die Vertragspartner, wenn eine Stadtratsbefassung für das Sozialreferat verpflichtend gewesen wäre?

Antwort:

Das Revisionsamt der Stadt München ist mit dieser Frage befasst. Das Prüfergebnis wird dem Stadtrat umgehend nach seinem Vorliegen bekannt gemacht. Dem kann hier nicht vorgegriffen werden.

Frage 4:

Wie ist eine nicht erfolgte Stadtratsbefassung seitens des Sozialreferats rechtlich zu bewerten?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 3.

Frage 5:

Zu welchen Prüfergebnissen kommt das Revisionsamt?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 3.

Hinsichtlich der knappen Beantwortung der Fragen 3 mit 5 bitte ich unter Bezugnahme auf das laufende Revisionsverfahren um Verständnis.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 19. Oktober 2016

Stadtweites Bettelverbot unter der Zuhilfenahme von Tieren

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Alexandra Gaßmann, Dr. Evelyne Menges, Sabine Pfeiler und Thomas Schmid (CSU-Fraktion)

Keine Privilegien bitte – städtische Sozialwohnungen grundsätzlich mit kostenlosem W-Lan ausstatten!

Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Dr. Evelyne Menges
Stadträtin Sabine Pfeiler
Stadträtin Alexandra Gaßmann
Stadtrat Dr. Reinhold Babor
Stadtrat Thomas Schmid

ANTRAG
19.10.2016

Stadtweites Bettelverbot unter der Zuhilfenahme von Tieren

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Kreisverwaltungsreferat erlässt ein stadtweites Verbot zum Betteln unter der Zuhilfenahme von Tieren jeglicher Art.

Begründung:

Das Spiel mit dem Mitleid von Passanten erreicht in München heuer einen traurigen Höhepunkt. Nach Berichterstattung der Medien und Aussagen von Tierschützern setzt die Bettelmafia gezielt auf den Einsatz von Tieren. Diese werden zudem noch mit Alkohol oder Medikamenten sediert, um noch bemitleidenswerter auszusehen. Ebenso zeigt sich nach Aussagen von kontrollierten Bettlern, dass viele dieser Tiere von den Hintermännern vermietet werden. In welchem Umfang hier auch die Welpen-Mafia mitverdient, wird derzeit ermittelt.

Letztlich kann beim Betteln mit Tieren nicht mehr von einem „Gemeingebrauch“ öffentlicher Flächen gesprochen werden, sondern es handelt sich um eine unerlaubte Sondernutzung. Unter Berücksichtigung der o.g. Umstände kann man eher von einem „Gemeinmissbrauch“ sprechen, gegen den die Landeshauptstadt München jetzt entschieden vorgehen muss. Daher muss das Betteln unter Zuhilfenahme von Tieren aller Art endlich stadtweit verboten werden.

Dr. Evelyne Menges, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

Sabine Pfeiler, Stadträtin

Alexandra Gaßmann, Stadträtin

Dr. Reinhold Babor, Stadtrat

Thomas Schmid, Stadtrat



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
19.10.2016

Keine Privilegien bitte – städtische Sozialwohnungen grundsätzlich mit kostenlosem W-LAN ausstatten!

Ich beantrage:

Der Stadtrat beschließt: Alle städtischen Sozialwohnungen werden mit kostenlosem W-LAN ausgestattet.

Begründung:

Ausweislich der städtischen Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06619 sollen zunächst sieben und in weiterer Folge zusätzliche rund 50 städtische Unterkünfte für Wohnungslose und „Flüchtlinge“ mit einem kostenlosen W-LAN-Zugang ausgestattet werden. Zur Begründung verweist das Sozialreferat unter anderem auf die Möglichkeit, „kostenlose Angebote zu Deutschkursen, Online-Bewerbungsübungen sowie Angebote der Helferkreise“ zu nutzen.

Es ist nicht nachvollziehbar, warum eine solche Vergünstigung nur „Flüchtlingen“ in ihren Unterkünften zuteil werden soll, nicht aber z.B. alleinerziehenden Münchner Müttern, für die eine unkomplizierte und kostenlose Nutzung von Online-Angeboten, etwa bei der Jobsuche oder bei der Fortbildung, ebenfalls eine willkommene Entlastung wäre. Auch Behinderte, Patienten der städtischen Krankenhäuser und letztlich sozial Schwache generell würden sich angesichts ihrer mit Einschränkungen verbundenen Lebenssituation wenigstens über einen kostenlosen Internetzugang freuen.

Um den Anschein der unstatthaften Privilegierung einer bestimmten Bevölkerungsgruppe – in diesem Fall: von „Flüchtlingen“ – zu vermeiden, wird die LHM hiermit aufgefordert, auch den unter ihrer Verwaltung stehenden Bestand an Sozialwohnungen grundsätzlich und flächendeckend mit kostenlosem W-LAN

b.w.

auszustatten. In die Maßnahme ist sowohl der schon vorhandene Bestand der städtischen Wohnungsbaugesellschaften wie erst recht der neu zu errichtende einzubeziehen.

A handwritten signature in purple ink, appearing to read 'K. Richter'.

Karl Richter
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 19. Oktober 2016

U6

**Klinikum Großhadern – Harras: Bus statt U6 an vier
Abenden ab ca. 22.30 Uhr**

Pressemitteilung MVG

Das Fremde ganz nah

Ausstellung „Das Fremde“ im Forum der GEWOFAG

Pressemitteilung GEWOFAG

Orgelwerke zum Erntedank im Klinikum Schwabing

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

Baby-Neuigkeiten bei den Orang-Utans

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

MVG Information für die Medien

19.10.2016

U6 | Klinikum Großhadern – Harras: Bus statt U6 an vier Abenden ab ca. 22.30 Uhr

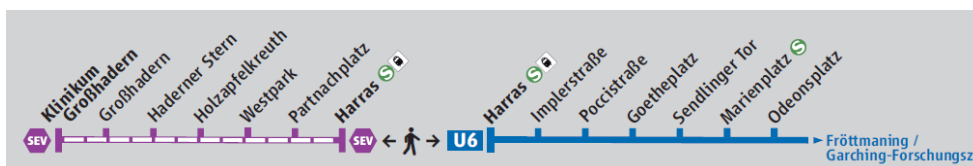
Auf der U-Bahnlinie U6 zwischen Klinikum Großhadern und Harras ist an vier Abenden ein Schienenersatzverkehr (SEV) erforderlich. Die Busse ersetzen die U6 auf diesem Abschnitt von Sonntag, 23. Oktober, bis einschließlich Dienstag, 25. Oktober, sowie am Donnerstag, 27. Oktober, jeweils ab ca. 22.30 Uhr. Grund für den Schienenersatzverkehr sind Gleispflegearbeiten mit einem Schienenschleifzug, die nicht ausschließlich in der Betriebsruhe durchgeführt werden können. Die letzten durchgehenden Züge fahren um 21.52 Uhr (Abfahrt Fröttmaning; Marienplatz 22.09 Uhr) bzw. 22.35 Uhr (Abfahrt Klinikum Großhadern).

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de



Die Busse fahren alle von der Sperrung betroffenen Bahnhöfe an (siehe Grafik). **Achtung:** Wegen der längeren Fahrzeit der Busse ist bei der letzten Fahrt ab Klinikum Großhadern (Abfahrt 0.55 Uhr) am Harras kein Umstieg zur U-Bahn mehr möglich; Fahrgäste können zur Weiterfahrt jedoch den NachtBus N40 nutzen und am Karlsplatz (Stachus) zu weiteren MVG-Nachtlinien umsteigen.

Fahrgäste im westlichen Abschnitt der U6 werden gebeten, wegen der längeren Fahrzeit der Busse und angesichts des ggf. erforderlichen Umsteigens generell mehr Reisezeit einzuplanen als üblich. In den Ersatzbussen ist keine Fahrradbeförderung möglich. Die MVG informiert ihre Kunden unter anderem mit Aushängen und Durchsagen über die Änderungen. Der Bus-Fahrplan steht auch unter www.mvg.de zur Verfügung.



Pressemitteilung

Das Fremde ganz nah

Ausstellung DAS FREMDE mit Kunstwerken junger Flüchtlinge zu Gast im Forum der GEWOFAG/ Ausstellung vom 19. bis 27. Oktober 2016

***München, 19. Oktober 2016.* Am gestrigen Dienstag hat die GEWOFAG gemeinsam mit little ART die Ausstellung DAS FREMDE eröffnet. Sie zeigt eine Auswahl von Kunstwerken junger Flüchtlinge der Mittelschule an der Führichstraße, der Flüchtlingsunterkunft an der Aschauerstraße und der Unterkunft für allein geflüchtete Frauen an der Rosenheimerstraße, einem Gebäude der GEWOFAG.**

„Die GEWOFAG steht für ein friedliches Miteinander aller Menschen in unseren Quartieren. Little ART baut mit Kunstprojekten Brücken zwischen Menschen. Daher unterstützen wir die Organisation gern“, erklärt Dr. Klaus-Michel Dengler, Sprecher der Geschäftsführung der GEWOFAG.

Und Elena Janker, Gründerin von little ART, ergänzt: „DAS FREMDE lädt die Besucher ein, sich ihm zu nähern, zu öffnen und es in etwas Neues zu verwandeln, nämlich in eine offene Kultur der Vielfalt. Wir freuen uns auf zahlreiche Interessierte.“

Little ART vermittelt den jungen Flüchtlingen, in ihrem neuen Umfeld willkommen zu sein. Durch die Zusammenarbeit mit Künstlern, Designern und ehrenamtlichen Helfern des Vereins haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projekts die Chance, traumatische Erlebnisse durch künstlerisches Gestalten zu verarbeiten.

Das Projekt und die Ausstellung wurden mit der freundlichen Unterstützung des Verfügungsfonds der Sozialen Stadt Ramersdorf und Berg am Laim, des Bezirksausschusses 16 Ramersdorf-Perlach, der Buntstiftung München und der GEWOFAG umgesetzt.



Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München



Die Ausstellung „DAS FREMDE“ ist vom 19. bis 27. Oktober in der Zentrale der GEWOFAG, Kirchseeoner Straße 3, 81669 München zu sehen. Die Räumlichkeiten sind von Montag bis Donnerstag von 7.15 Uhr bis 17.00 Uhr und am freitags von 7.15 Uhr bis 15.00 Uhr geöffnet.



Die Kunstwerke im Forum der GEWOFAG (Foto: GEWOFAG).



Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München



GEWOFAG

Die GEWOFAG ist eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft und mit ca. 35.000 Wohnungen Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit rund 90 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau und Vermietung sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der GEWOFAG.

Little ART

little ART ist eine gemeinnützige Organisation zur Förderung der Kreativität von Kindern und Jugendlichen mit Sitz im Münchner Künstlerhaus. Hier bietet little ART täglich kostenfreie Workshops und Ausstellungen an. Daneben konzipiert und realisiert die Organisation Projekte im gesamten Münchner Stadtgebiet und darüber hinaus. Gemeinsam mit über 250 Partnern aus der ganzen Welt setzt little ART auch internationale Kunstaktionen und Projekte um.

Pressekontakt

Sabine Sommer
Konzernsprecherin
GEWOFAG Holding GmbH
Tel.: 089 4123-372
E-Mail: sabine.sommer@gewofag.de
www.gewofag.de

Elena Janker
little ART
organisation for children`s art worldwide
Münchner Künstlerhaus, Lenbachplatz 8, 80333 München, Germany
Tel.: 089 288 065-46
E-Mail: e.janker@little-art.org
www.little-art.org

Presseinformation

Orgelwerke zum Erntedank im Klinikum Schwabing

am Mittwoch, 26. Oktober 2016, um 15.00 Uhr
in der Evangelischen Kirche im Klinikum Schwabing,
Haus 21, Kölner Platz 1

München, 19. Oktober 2016. An Erntedank sind viele Kirchen bunt geschmückt. In den Altarräumen werden unter anderem Feldfrüchte, Getreide und Obst dekorativ aufgestellt. Damit soll in Dankbarkeit an den Ertrag der Arbeit auf Feldern und in Gärten erinnert werden. Zum Danken und zum Mitsingen möchte auch die Evangelische Kirche des Klinikums Schwabing anregen.

Bei einem musikalischen Gottesdienst werden am Mittwoch, 26. Oktober, ab 15.00 Uhr gemeinsam Erntelieder gesungen sowie Lob- und Danklieder gespielt – begleitet von der Organistin Sabine Lichtner an der Orgel. Beginn ist um 15 Uhr am Kölner Platz 1 im Haus 21.

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße sowie den Servicebetrieben Akademie, Blutspendedienst und Medizet bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Versorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 150 000 Menschen stationär und weitere 170 000 ambulant behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist das Städtische Klinikum die Nr. 1: Über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt werden in den vier Notfallzentren aufgenommen. Mit über 7 000 Beschäftigten, rund 3 300 Betten und vier Häusern der Maximalversorgung ist es Deutschlands zweitgrößter, kommunaler Krankenhausverbund. Alle Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen und weiteren Betrieben gibt es zahlreiche, interessante Einsatzgebiete sowie vielfältige Arbeits- und Entwicklungsperspektiven.

**Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation**

Redaktionskontakt:


Raphael Diecke
Pressesprecher

Maika Zander
Stv. Pressesprecherin


Telefon (089) 452279-492 / -495
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

 klinikum-muenchen.de

 [KlinikumMuenchen](#)

 [StKM_News](#)

Pressemitteilung

Baby-Neuigkeiten bei den Orang-Utans

Die Nachwuchs-Welle im Tierpark Hellabrunn bricht nicht ab. Am 3. Oktober brachte Orang-Utan-Dame Matra einen gesunden kleinen Jungen zur Welt. Er ist das siebte Mitglied der Hellabrunner Orang-Utan-Gruppe.

Man muss schon ganz genau hinsehen, um zwischen dem rötlichen und wuscheligen Fell von Matra das kleine Köpfchen zu entdecken – fest an den Bauch gedrückt, schützt die Mama ihren Sohn vor den neugierigen Blicken der Besucher. Davon scheint der Kleine jedoch nicht viel mitzubekommen, denn warm eingekuschelt an Matras Brust schläft er noch sehr viel und bewegt sich allerhöchstens, um gesäugt zu werden. Vor den neugierigen Blicken von den beiden jüngsten Orang-Utan-Damen der Gruppe, Jolie und Isalie, kann Matra den Nachwuchs aber kaum verstecken: Immer wieder leisten die beiden der frischgebackenen Mama Gesellschaft und begutachten den Spross – schließlich muss man ja im Auge behalten, wie sich der neue Spielkamerad entwickelt. Papa Bruno hingegen versucht lieber, die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich zu ziehen, denn immerhin ist er der Chef hier!

Zoodirektor Rasem Baban freut sich über den Nachwuchs bei den Menschenaffen: „Es ist schön zu beobachten, wie sorgsam sich die erfahrene Mutter Matra um ihr Kleines kümmert. Auch die anderen Mitglieder der Gruppe haben sich inzwischen schon bestens mit der neuen Situation angefreundet.“ Damit sich Matra ungestört um den Nachwuchs kümmern kann, wurde eine Scheibe der Anlage vorübergehend mit einer blickdichten Folie abgeklebt. „Wir wollen so eine weitere Rückzugsmöglichkeit für Matra und das Baby schaffen“, erklärt die zuständige Kuratorin Beatrix Köhler und weiter: „Die ersten Lebenswochen sind wegen einer Infektionsgefahr noch kritisch, doch wir sind optimistisch, dass sich alles gut weiterentwickelt.“

Für die 41-jährige Matra ist es bereits das fünfte Jungtier. Gemeinsam mit ihr lebt auch ihre Tochter Jolie im Tierpark. Hellabrunns ältester Orang-Utan Bruno ist bereits über dreißig Mal Vater geworden, er ist auch der Vater von Jolie und Isalie. Einen Namen hat Brunos jüngstes Kind noch nicht. Im Rahmen einer Jungtier-Patenschaft darf der Pate oder die Patin den Namen des kleinen Orang-Utans bestimmen. Damit wird nicht nur der Tierpark bei der Pflege und Versorgung der Tiere unterstützt, mit einer Patenschaft engagiert man sich auch nachhaltig für den Artenschutz.

Der natürliche Lebensraum der Sumatra-Orang-Utans ist einzig die indonesische Insel Sumatra. Sie zählen zu den am stärksten gefährdeten Affenarten auf der Roten Liste der Weltnaturschutzorganisation IUCN. Sie sind Meister im Klettern und bewegen sich dank ihrer sehr langen Arme, die eine Spannweite von etwa 2,20 Meter erreichen können, sicher von Baum zu Baum.

Hellabrunn engagiert sich seit vielen Jahren für ein Projekt der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt, die auf Sumatra, im Nationalpark Bukit Tigapuluh, eine Auswilderungsstation betreibt. Die Station liegt im Zentrum Sumatras, wo seit mehr als 150 Jahren keine Orang-Utans mehr leben. Ziel des Projekts ist es, in Bukit Tigapuluh durch Auswilderungen eine sogenannte

Rettungsboot-Population für Sumatra-Orang-Utans aufzubauen. Beschlagnahme und verwaiste Tiere werden monatelang auf die Auswilderung vorbereitet. Mit großem Erfolg: Bis heute konnten bereits mehr als 160 Orang-Utans ausgewildert werden.

Die Mitglieder der Hellabrunner Orang-Utan-Gruppe:

Bruno, der Stolze

Geboren am 18.02.1969 in Hellabrunn

Der Vater von Jolie und Isalie ist der unumstrittene Chef der Hellabrunner Orang-Utan-Gruppe und sehr selbstsicher.

Matra, die Gutmütige

Geboren am 19.11.1975 im Tiergarten Nürnberg

In Hellabrunn seit: 1993

Matra ist eine zärtliche Mutter, die sich liebevoll und geduldig um ihren Nachwuchs kümmert.

Sitti, die Kontaktfreudige

Geboren am 20.11.1989 im Zoo Frankfurt

In Hellabrunn seit: 2007

Sitti, Mutter von Isalie und Halbschwester von Jahe, kommuniziert gerne durch die Glasscheibe mit den Besuchern.

Jahe, die Elegante

Geboren am 21.04.2003 im Zoo Frankfurt

In Hellabrunn seit: 2012

Die schlanke und sich anmutig bewegende Jahe ist die feine Dame unter den Hellabrunner Orang-Utans.

Isalie, die Erfinderin

Geboren am 14.07.2008 in Hellabrunn

Um mit ihrer besten Freundin Jolie Spaß zu haben, denkt sich Isalie, die kleine Tochter von Bruno und Sitti, stets neue Spiele aus.

Jolie, die Prinzessin

Geboren am 15.07.2009 in Hellabrunn

Das bisher jüngste Mitglied der Hellabrunner Gruppe, die Tochter von Bruno und Matra, ist ein besonders hübsches, aber auch zurückhaltendes Orang-Utan-Mädchen.

München, den 19.10.2016/54

Weitere Informationen:

Lisa Reininger

Pressereferentin

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 62508-718

Fax: +49(0)89 62508-52

Email: presse@hellabrunn.de

Website: www.hellabrunn.de

www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand:

Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030

UST-IdNr.: DE 129 521 751